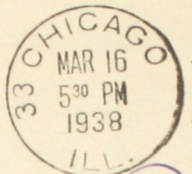


P.O. BOX-5343

CHICAGO, ILL.



Prof. Anton Pannekoek  
Bernzweeskade 19  
Amsterdam  
Netherland

43A/4

3/18/38

43<sup>A</sup>/<sub>4</sub>

lieber George Pauckhoff,

vielen Dank für Ihren freundlichen Brief. Auch wir wussten nicht wer hinter der Zeitschrift "Science and Society" stand, bis es die erste Nummer verriet. Wir wunderten uns, dass man Ihren Artikel brachte; aber die Redaktion rechnete wohl damit, dass Ihre politischen Anschauungen in Amerika nicht bekannt sind. Wir würden nichts dagegen haben, dass die K. P. uns Raum zur Verfügung stellt, aber wir wissen, dass die K. P. das nur tut entweder aus Mitleid, oder zu ihren Zwecken. Jedenfalls haben wir uns über Ihren Artikel sehr gefreut; auch wenn er in der K. P.-Zeitschrift erschien.

Die gedruckte Council Correspondence ist ein Experiment. Ob es gelingt die Zeitschrift durchzusetzen ist noch sehr fraglich. Der Umsatz einer mimeographierten Zeitschrift ist gering; um 1000 zu haben gehören Arbeitskräfte, über die wir nicht verfügen. Um den Umsatz zu vergrößern war der Druck notwendig. Aber sonst wird sich nicht viel ändern. Wir hoffen mehr Mitarbeiter zu gewinnen. Bis dahin können wir nur bringen, was wir haben. Das es nicht immer genau das ist, was wir gerne möchten, dagegen lässt sich nichts machen. Vielleicht ist es doch besser etwas unvollkommenes, als gar nichts zu tun. Sonst aber teilen wir durchaus die Skepsis der holländischen Arbeiter, von der Sie sprechen.

Bis jetzt hat man uns völlig alleine gelassen. Ausser dem Material, das wir von Iffew und den anderen holländischen Genossen erhielten, hat uns nur Karl Korsch hier und wieder einen Artikel gesandt. Und wir haben in unserer Gruppe nicht einen einzigen Intellektuellen, alle sind Fabrikarbeiter. Wir wünschen, wir hätten ein paar Mitarbeiter und hoffen solche gewinnen zu können. Wir haben uns deshalb besonders über Iffew Brief geäuert. H. C. Meijer schrieb uns schon von Iffew Arbeit über Lenin. Wir werden darauf, um sie in Fortsetzungen in Linig Marxismus, und gäbe, als Broschüre herauszubringen.

Wir würden uns besonders freuen, wenn Sie die beiden, bisher erschienenen Nummern, von Linig Marxismus kritisieren würden. Das erscheint uns unbedingt notwendig, da wir ziemlich isoliert sind. Kritik und Vorschläge werden ihnen Widerhall in Korrespondenzen ausgeben für den. Und dann soleten Sie die Zeitschrift so betrachten, als wenn sie selbst sie herausgeben würden.

Mit den besten Grüßen

Zr Paul Mattick

Ihr Abonnementsbeitrag ist hier eingetroffen. Vielen Dank.